

Pressestimmen zu den Krimis um Polizeiseelsorger Tom Schroeder (Auszüge)

Denn wer da hat, dem wird gegeben

Vielleicht könnten die Fälle des Polizeiseelsorgers ja wirklich eine lange Küstenkrimi-Reihe füllen. (Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung, März 2017)

So oder ähnlich könnte es sich jederzeit und an vielen Orten zutragen. Man muss also kein Greifswalder sein, um das spannende Buch mit Genuss lesen zu können. (Stadtgespräch Greifswald, April 2017)

Ein Buch mit Spannung, farbigen Typen und Dialogen und viel Ostsee-Atmosphäre. Aber definitiv kein Buch für Leser, die am Ende nicht nur die Kleinen, sondern auch die Großen hängen sehen wollen. (Bonner General-Anzeiger, 13.05.2017)

Ostseekrimi mit Spannung, Witz und viel Lokalkolorit. (Folkmagazin No. 331, 2017)

Ansonsten wird gemordet, was das Zeug hält. Dass die eben gefundene Frauenleiche das Opfer eines Serienmörders ist und rein gar nichts mit den geplanten Umweltskandalen zu tun hat, wie der ermittelnde Kommissar behauptet, glaubt Schroeder nicht. Selbstverständlich hat er recht ... In Volker Peschs Krimi riecht man die Ostsee geradezu und hört sie Wellen schlagen. (Jungle World 2017/25)

Ein Debüt ist zu vermelden. Sein [Volker Pesch] erster Roman schickt einen Polizeiseelsorger auf die Krimibühne. (Schweriner Volkszeitung, 15.05.2017)

Die Geschichten um den Polizeiseelsorger Tom Schröder hat Volker Pesch von vornherein als Serie angelegt, sodass die Figur genug Raum hat, um sich zu entwickeln. (Nordkurier Neubrandenburg, 16.05.2017)

Ein Küstenkrimi und kein Reiseführer? Doch, auch. Denn wir wissen spätestens seit dem „Tatort“, dass es in modernen Krimis auch um die Charakterisierung der Lebensumstände und der Menschen geht, die hier leben. (Kulturkalender Mecklenburg-Vorpommern, 05/2017)

Mit deutlichem Augenzwinkern zeichnet der Autor das Bild einer Kleinstadt, deren Unternehmer, Lokalpolitiker und sonstige Honoratioren davon träumen, einmal ganz oben mitzuspielen und so zur leichten Beute zwielichtiger Investoren werden... Ein spannender Krimi mit lebhaften Dialogen und viel Küsten-Atmosphäre. (Rheinische Post, 27.06.2017)

spannend und zugleich unterhaltsam (Ostseezeitung, 29.07.2017)

Volker Peschs Story überzeugt durch authentische Einblicke in die Kommunalpolitik, glaubwürdige Charaktere und einen wirklich spannenden Plot... Nicht nur in der Region uneingeschränkt empfohlen. (Cornelia Jetter, Einkaufszentrale für Öffentliche Bibliotheken ekz-Informationsdienst)

Dornen und Disteln soll er dir tragen

„Denn bei aller Spannung blitzt in dem Buch auch immer wieder Humor durch.“
(Matthias Diekhoff in Nordkurier 29.11.2017, S. 14)

„...auch diesmal kein Regionalkrimi, die Geschichte ließe sich überall in Deutschland erzählen.“ (Cornelia Meerkatz in Ostseezeitung vom 21.12.2017 und OZ-online)

„...das Besondere an diesem Buch ist, dass der Autor hier mit großer Sachkenntnis ein weites Spannungsfeld vor dem Leser ausbreitet: nämlich das zwischen landwirtschaftlichen Kapitalinteressen und der Renaturierung ganzer Landstriche... spannende Lektüre, nicht nur zur Weihnachtszeit.“ (Christine Senkbeil in Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung Nr. 51/52-2017, S. 17)

„Auch der 2. Fall für Volker Peschs atypischen Ermittler hat nicht enttäuscht... Überhaupt sind sowohl Thema als auch Charaktere und Plot schlicht und ergreifend gelungen. Kurz gesagt, ein Krimi, den ich gerne weiterempfehle, während ich mich auf Tom Schroeders 3. Fall freue.“ (Karin Braun in Folkmagazin 2018, S. 46)

„Ein fesselnder Krimi im Spannungsfeld zwischen industrieller Landwirtschaft, ideologischem Naturschutz und dubiosen Geschäften mit Ackerland.“ (Peer Schmidt-Walther in www.seereisenmagazin.de Nr. 1/2018 vom 2.01.2018, S. 7)

„In diesem gelungenen Krimi ... geht es um Spekulation mit landwirtschaftlicher Bodenfläche, um Bauern, die mit immer neuen Giften versuchen, dem ausgelaugten Boden doch noch genug abzupressen, um irgendwie über die Runden zu kommen, und um uralte Fehden, die bis in die Gründungsjahre der DDR zurückreichen. Statt ‚Küstenkrimi‘ könnte der Krimi auch ‚Glyphosatkrimi‘ heißen, so aktuell ist der Inhalt.“ (Gabriele Haefs in Publik-Forum Nr. 5/2018, S. 52)

„... ein flüssig zu lesender Kriminalroman, der nicht von der Stange ist und den Leser unterhält.“ (aml in Wild & Hund Nr. 13/2018, S. 39)

„Wenn der Verlag Sinn für reißerische Aufmachung hätte, hätte er ‚Glyphosat-Krimi‘ auf das Cover drucken können. Es geht im Buch immer wieder darum, was dem Boden angetan wird, wie durch immer mehr Gift immer schlechtere Erträge erzielt werden, und wie es überhaupt so weit kommen konnte. Ein hochaktuelles Stück Agrargeschichte also...“ Jan Mecklenburgs Nordische Esskultur (online-Magazin) ab 14.09.2018 (<https://www.nordische-esskultur.de>)

„Spannend und lesenswert.“ Bonner General-Anzeiger vom 29./30.09.2018

„Anke Jahns aus der Kulturredaktion von NDR 1 Radio MV hat in den vergangenen anderthalb Jahren mehr als 70 Regionalkrimis gelesen, die in MV spielen. ‚Es war viel Kleingeistig-Provinzielles mit schiefen Bildern oder konstruierten Geschichten darunter, aber ich habe auch echte Perlen entdeckt.‘
Zu Letzteren gehört ‚Dornen und Disteln soll er Dir tragen‘ von Volker Pesch. Im Hinterland bei Anklam taucht der sympathische Polizeiseelsorger Tom Schröder tief in die Geschichte ein. ‚Der Plot ist spannend und tiefgründig recherchiert. Die Leser erfahren viel über ausufernde Bodenspekulationen. Der Ackerboden als Geldanlage.

Dabei ist der Küstenkrimi leicht und amüsan geschrieben.“ (NDR-Homepage „Lesezeit“, 8.08.2018)

„... einer der besten Kriminalautoren, die wir in Mecklenburg-Vorpommern haben“ (Anke Jahns im NDR-Nordmagazin am 27.07.2018 und Nordmagazin Land und Leute, Aufzeichnung vom NDR-Lesestrand in Graal-Müritz)